

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

England. In einer Rede zum Heereshaushalt sagte der Kriegsminister unter anderem: „Die Zustände bei der Miliz sind, sowohl was Offiziere, als auch was Mannschaften angeht, unbefriedigend. Ich glaube, die Miliz ist lange Zeit hindurch allzu sehr als Anhängsel der Linie angesehen worden. Meines Erachtens muss ihr dieselbe Selbständigkeit wie jedem anderen Korps zugebilligt werden“ u. s. w. Wenn die Miliz sich als wichtiges Mittel für die Landesverteidigung fühlen sollte, so müsse man jedes Bataillon zu „einer individuellen Existenz“ umgestalten und das Ansehen von Offizieren wie Mannschaften der Miliz heben.

(Army and Navy Gazette Nr. 2303.)

England. Die jährlichen Übungen der Milizverbände fangen im nächsten Monat an; sie dauern 27 Tage, und zwar sollen gemäss der neuen Vorschrift (Militia Regulations § 231) drei Wochen zum Schiessen und zu Kompagnie-Feldübungen, die letzte Woche zum Bataillonsexerzieren oder womöglich zu Übungen im Brigadeverbande verwendet werden. Infolge der vielen Abschiedsbewilligungen, welche in letzter Zeit stattgefunden haben, machen einige Milizbataillone bekannt, dass mehrere Offiziersstellen frei sind. So zum Beispiel fehlen dem 4. Bataillon West Yorkshire-Regiment drei Hauptleute und fünf Subalternoffiziere; dem 3. York and Lancaster-Regiment fünf bzw. sechs und schliesslich dem 3. Durham light Infantry-Regiment zwei bzw. elf. Man hofft, Offiziere anderer Milizverbände, deren Übung erst später stattfinden soll, zur Dienstleistung bei oben erwähnten Bataillonen heranzuziehen, doch ist dies mit Schwierigkeiten verbunden, da die Mehrzahl der Milizoffiziere nur einmal im Jahre, und zwar zur Übung mit dem eigenen Verbande, vom Beruf oder Geschäft abkommen kann. Jedenfalls ist augenblicklich wenig Aussicht vorhanden, die Lücken auszufüllen. (Militär-Weichenbl.)

Verschiedenes.

— **Der russische Soldat.** General Francis V. Greene machte als Militärbevollmächtigter der Verein. Staaten im russischen Hauptquartier den russisch-türkischen Krieg im Jahre 1877—1878 mit und veröffentlichte hierüber ein, selbst von militärischen Kritikern als hervorragend bezeichnetes Werk, welchem das „Army and Navy Journal“ folgende Stellen entnimmt: Der Hauptgrund des endlichen Erfolges der Russen lag in der fast grenzenlosen Geduld und Ausdauer des russischen Soldaten. Von dem Augenblicke an, als die Operationen im Gange waren, sahen sie ihre Tornister nie; sie marschierten, fochten und schliefen im Schnee, durchfarteten nahezu gefrorene Gewässer. Schutzdecken hatten sie keine und schloss der erstarrte Boden die Errichtung von Zelten vollkommen aus. Die Zeltleinwand wurde zerstückelt und um die Beschuhung gewickelt. Die Bekleidung war bei Nacht dieselbe wie bei Tage und unterschied sich die winterliche von der sommerlichen nur durch einen Mantel und eine Wollhaube für den Kopf. Ihre tägliche Nahrung bestand aus einem Pfund Zwieback und anderthalb Pfund zähen Fleisches; sie mussten die sieben- bis achttägigen Verpflegungsrationen

am Rücken tragen und überdies einen Munitionsüberschuss in ihren Taschen unterbringen; mehr als einmal kam es vor, dass sie kämpften und wacker fochten, ohne seit 24 Stunden gegessen zu haben. Gurko verlor zirka 2000 Mann hors de combat nur durch Erfrieren während der Stürme am 18. bis 23. Dezember; am Schipkass bürstete die 24. Division zur selben Zeit aus gleicher Ursache 6000 Mann, also 80 Prozent ihres Standes ein. (Vedette.)

Für Offiziere.

Gesucht ein Pferd, das einspännig geht; tägl. 5—6 Kilometer. Sehr gute Pflege zugesichert als Entgelt. Anmeldung sub W. 2531 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel.

Knoll, Salvisberg & Cie.

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern,

Zürich I,

Bubenbergrplatz.

Bahnhofstrasse 46

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Spezialität: Reithosen feinsten Genres.

Telephon: { Bern.
Zürich.

Telegramm-Adr.: Speyerbehm.

Reisende stehen zu Diensten.

Die Mech. Strickereien Aarburg

liefern an Militär, Alpentouristen und Sportleute die ihrer grossen Elastizität und Haltbarkeit wegen anerkannt besten, gestrickten, wollenen **Wadenbinden** à Fr. 5. 75 per Paar; ferner gestrickte, wollene **Hosenträger**, ohne Gummi oder Metall, sehr praktisch und hygienisch, à Fr. 1. 95 per Paar.

Für **Socken, Strümpfe, gestrickte Unterkleider** verlange man den Spezialkatalog.

Kurhaus Weissbad

Säntisgebiet,

empfiehlt sich den Tit. Schützenvereinen zu billigsten Preisen bei bester Bedienung. 40 Minuten von Strassenbahn- und Appenzellerbahnhof entfernt. 130 Betten, grosse Restaurationslokale. Alle Auskunft bereitwilligst durch die (Za G 746)

Direktion: J. Businger.

Velos. Velos.

Wegen Räumung eines grossen Fabrikalters sind 300 neue, hochfeine, garantierte Velos, darunter mit Freil. u. Rücktrittsbremse, einzeln von Fr. 110 — 140 oder samthalt entsprechend billiger sofort gegen Barzahlung abzugeben. Offerten unter Chiffre U 2223 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

KURER & Cie., FAHNENSTICKEREI in WYL, Kt. St. Gallen,

empfehlen sich zur prompten Lieferung von solid und kunstgerecht in ihren eigenen Ateliers gearbeiteten

VEREINSFAHNEN

(1)

zu anerkannt billigsten Preisen und mit weitgehendster Garantie.

Photographien, Zeichnungen und genaueste Kostenberechnungen stehen zu Diensten.